Finanzgruppe
Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Präambel

Sparkassen unterstützen – jeweils in ihrem Geschäftsgebiet – Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen auf ihrem Wege hin zu mehr Nachhaltigkeit und für einen wirksamen Klimaschutz durch geeignete Finanzdienstleistungen.

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Sparkassen wird maßgeblich geprägt durch verantwortungsvolles Handeln in ihrem Geschäftsgebiet, den öffentlichen Auftrag und ihr unternehmerisches Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking, United Nations Environment Programme Finance Initiative).

Es erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein. Das Nachhaltigkeitsmanagement umfasst daher Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierungen und Eigenanlagen sowie im lokalen Förderengagement.

Diese Selbstverpflichtung kann auch von Verbundpartnern der Sparkassen übernommen werden.

Sparkassen setzen sich aktiv für den Klimaschutz ein

Sparkassen setzen sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens[1] für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Sparkassen wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Neben dem Klima- und Umweltschutz sind den Sparkassen auch die anderen Aspekte der Nachhaltigkeit wichtig. Sie setzen sich in ihrem Handeln für die Erreichung der 17 UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung ein. Hierzu haben sie die nachfolgenden konkreten Vereinbarungen getroffen.

Den Geschäftsbetrieb CO_2-neutral gestalten

Sparkassen werden ihre innerbetrieblichen Treibhausgasemissionen nach bewährten Verfahren jährlich ermitteln und sie geben sich ein klares Ziel zur CO_2-Verminderung von drei bis fünf Prozent pro Jahr. Sie sind dann spätestens 2035 im eigenen Geschäftsbetrieb CO_2-neutral. Unvermeidbare Rest-Emissionen werden durch Ankauf von Zertifikaten, Aufforstung oder weitere Maßnahmen kompensiert.

Sie bedienen sich bei Um- oder Neubauten der Möglichkeiten erneuerbarer und umweltfreundlicher Energienutzung, Wasserbewirtschaftung und Bauweise. Sie gehen sorgsam mit Energie um und streben an, Strom aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Sie reduzieren in ihrem Geschäftsverkehr Flüge im Inland, nutzen, soweit möglich, vorrangig öffentliche (Schienen-) Verkehrsmittel und stellen ihren Fuhrpark auf geringeren CO_2-Ausstoß um.

Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele ausrichten

Sparkassen nutzen ihre Stärke im Markt zur Förderung der ökologischen Transformation. Sie begleiten ihre (Unternehmens-) Kundinnen und Kunden als aktive Partner bei der Umstellung auf eine klimaschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise. Sie raten ihren Kundinnen und Kunden, bei Neu- oder Umbau von Immobilien oder betrieblichen Maßnahmen in klimafreundliche Technik zu investieren und dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen.

[1] Begrenzung der mittleren Erdtemperatursteigerung auf deutlich unter zwei Grad Celsius, nach Möglichkeit 1,5 Grad. Zudem werden Anforderungen von Klimawissenschaftlern (DIW) unterstützt, innerhalb der EU die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen um bis zu 65 Prozent bis 2030 gegenüber 1990 zu senken.

Bei Finanzierungsangeboten setzen sie aktiv öffentliche Förderprogramme ein.

Sparkassen steuern ihre Aktivseite im Bewusstsein von Klima-, Umwelt- und sozialen Risiken, und sie werden das Risikomanagement für klimabedingte Risiken ausbauen.

Sie managen ihre eigenen Anlageportfolien nach anerkannten Nachhaltigkeitskriterien und nutzen dafür auch externe Ratings und das Know-how ihrer Verbundpartner.

Sie entwickeln Methoden zur Abschätzung der Klimaauswirkungen in ihren Anlage- und Kreditportfolien.

Sie setzen sich dafür ein, Instrumente wie grüne Pfandbriefe oder grüne Sparbriefe zu entwickeln, damit sich Kundinnen und Kunden an der Transformation beteiligen können.

Kundinnen und Kunden bei der Transformation unterstützen

Sparkassen unterstützen kompetent und wirksam ihre privaten, gewerblichen und öffentlichen Kundinnen und Kunden in der Transformation zum klimaneutralen Wirtschaften. Dazu nutzen sie die Kompetenzen in der Sparkassen-Finanzgruppe und stehen im Dialog mit Akteuren der Zivilgesellschaft.

Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments fördern

Sparkassen fragen in jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse ihrer Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments ab. Sie halten mit ihren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vor und bauen das Produktangebot in diesem Bereich stetig aus.

Führungskräfte und Mitarbeitende zum Klimaschutz befähigen

Sparkassen coachen ihre Führungskräfte und schulen Mitarbeitende, um den notwendigen ökologischen Wandel zu unterstützen. Sie nutzen für die Gestaltung von Vergütungssystemen auch nicht-finanzielle Ziele.

Sie integrieren in der Aus- und Fortbildung Nachhaltigkeit in die Curricula. Die sparkasseneigene Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn stellt in ihren Studiengängen geeignete Inhalte bereit und richtet bis 2025 eine Forschungsstelle für Nachhaltigkeit ein.

Sparkassen fördern die umweltfreundliche Mobilität ihrer Mitarbeitenden, indem sie zum Beispiel Nutzung des ÖPNV, Job-Fahrräder, Car-Sharing und Mitfahrgemeinschaften ermöglichen und verstärkt digitale Arbeitsformen integrieren.

Den Klimaschutz vor Ort in den Kommunen voranbringen

Sparkassen führen aktiv Stakeholder-Dialoge zur klimafreundlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung ihres Geschäftsgebiets. Dabei kooperieren sie insbesondere mit ihren Trägern – den Kommunen – und regionalen Nichtregierungsorganisationen sowie Einrichtungen der lokalen Wirtschaft.

Sie fördern in ihrem Geschäftsgebiet, insbesondere in ihren Liegenschaften, verstärkt Umweltprojekte, die dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität sowie der Bindung von CO_2 dienen. Beispiele sind Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte sowie Baumpflanzungen in den Kommunen.